



Der INF-FNI Ethik-Rat (ETC)  
An die Mitglieder aller Föderationen

## AUSSCHREIBUNG

per 15. Januar 2018

„Die Kraft einer Funktion liegt in der Bescheidenheit dessen, der ihr dient.“

Eine Dame, Mitglied einer beliebigen Föderation,  
ist herzlich eingeladen, unser Team als Fellow zu ergänzen.

Akademische Abschlüsse sind nützlich, aber nicht Bedingung.  
Wir schätzen Dich als eine seriöse  
Naturistin mit ausgeglichenem Gemüt,  
die Fakten-bezogenes Interesse daran hat mitzuhelfen,  
Ethik im Naturismus zu unterstützen  
und entsprechende Problemstellungen in Teamarbeit zu lösen.

Lass uns einfach Deinen Lebenslauf und ein kurzes  
Motivationsschreiben zukommen.  
Bitte richte beides, sowie eventuelle Fragen,  
an Volkmar (BECM).

Dr. Arnold GROH, Prof., TU Berlin  
Fellow, DFK Mitglied  
Berlin  
Bundesrepublik Deutschland

Mag. Dr. Volkmar ELLMAUTHALER, Univ.-Lektor, Wien  
ZK Mitglied für Ethik, Wissenschaft und Konfliktmanagement  
BECM, ETC

**Kontakt für Anrufungen, Ideen, Rückmeldungen:**  
[ethics-conflictmanagement@inf-fni.org](mailto:ethics-conflictmanagement@inf-fni.org)

Wien  
Republik Österreich

Die bisher vereinbarten Regeln sind auch Grundlage für die Ausschreibung.  
Vereinbarte Sprache ist Englisch.

Telefon: +43 7221 72 480 Fax: +43 7221 72 358

Monday to Friday: 9 - 11 / Montag bis Freitag: 9 - 11 Uhr / du lundi au vendredi: de 9 à 11

Eingetragen bei der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land unter der ZVR-Zahl 334261452

Bankverbindung: Allgemeine Sparkasse OÖ (Austria), IBAN: AT79 2032 0321 0015 1631, SWIFT: ASPKAT2LXXX

© INF-FNI. All rights reserved - Alle Rechte vorbehalten - Tous droits réservés

1. Teambildung

- 1.1. Offizielle Ernennung neuer Fellows durch Volkmar auf der Grundlage eines ZK-Mandats vom 3. November 2017
- 1.2. Informationsaustausch zu persönlicher Expertise und Schwerpunktsetzungen, mündlich und schriftlich
- 1.3. Einigung zu Detailfragen
  - 1.3.1. Englisch wird als offizielle Sprache vereinbart.
  - 1.3.2. Informelle Zusammenarbeit per E-Mail-Austausch (über offizielle Mail-Accounts des ZK) bzw., falls nötig, in persönlichen Konferenzen, entweder in BEG, BER oder VIE
  - 1.3.3. Das „Sechs-Augen-Prinzip“: Ein „Fellow“ – eine Stimme: das Prinzip der Einhelligkeit – in Fällen von Uneinigkeit wird dem Gordon’schen Prinzip der demokratischen Konfliktregelung gefolgt. – Für Klärungen wissenschaftlicher Fragen, die außerhalb des je eigenen Fachbereichs liegen, können externe Fachleute beigezogen werden, um eine grundlegend fundierte Orientierung zu ermöglichen, die einem Erkenntnis vorauszugehen hat.

2. Ordnung für offizielle Reaktionen auf Anrufungen:

- 2.1. Anrufungen und Anfragen sind an das Büro für Ethik, Wissenschaft und Konfliktmanagement zu richten.
- 2.2. Falls nötig, wird Volkmar übersetzen (DE/GB), jedenfalls die Verteilung an die Fellows vornehmen.
- 2.3. Die Evaluation der Inhalte erfolgt durch die betreffenden Fellows.
- 2.4. Die Papiere werden zur Kenntnisnahme und zum Studium zwischen den Fellows ausgetauscht.
- 2.5. Diskussion über eine mögliche Reaktion:
  - Stellungnahme (z.B. zur Zuständigkeit des ETC, was die Inhalte des Problems anlangt)
  - Vernetzte Arbeit zur Ermöglichung zutreffender Lösungsansätze auf der betreffenden Ebene – lokal, regional / innerhalb einer Föderation oder weltweit
  - Erkenntnis (bindend oder als Empfehlung)
- 2.6. Einigung auf ein endgültiges Papier
- 2.7. Verteilung der endgültigen Reaktion durch Volkmar
  - 2.7.1. an den/die Anrufenden, falls es sich nicht um eine Initiative des ETC handelt
  - 2.7.2. an as ZK der INF-FNI
  - 2.7.3. an die ETC Fellows zur Dokumentation
  - 2.7.4. an den zweijährlichen INF Kongress als präzise Zusammenfassung

3. Initiativen des ETC:

Liegt eine Anrufung nicht vor, bleibt es im Ermessen des ETC, seinerseits Problemstellungen aufzugreifen und normative Lösungsvorschläge in Grundsatzfragen zu finden, was ethische, wissenschaftliche, philosophische, medizinische, psychologische oder interkulturelle (semantische/semiotische, verhaltensabhängige, religiöse, die Umwelt betreffende) Aspekte des Naturismus anlangt. Das Augenmerk liegt auf dem Schutz und der Verteidigung des Naturismus in jedwedem Umfeld, ob materiell (etwa an Stränden oder innerhalb von Einrichtungen) oder mental – als eine bestimmte Haltung gegenüber dem Leben und der Natur.

Das Team kam zu der Auffassung, *ETHIK* – als eine grundlegend *philosophische Position* und ein *Werkzeug zur Argumentation* betrachtet – kann in gewissen politischen, moralischen, wissenschaftlichen oder die Gesetzgebung betreffenden Debatten relevant sein. Ziehen wir in Betracht, dass Naturismus als eine organisierte Bewegung in Zeiten des Hedonismus, des Egozentrismus und der Gleichgültigkeit („laissez-faire“) bisweilen als obsolet angesehen wird, zugleich aber bekämpft, ignoriert oder durch das politische und geistige Diktat von selbsternannten Potentaten, „Führen“, pseudomorph-demokratischen oder pseudoreligiösen Strömungen eingeschränkt wird, dann **sind wir alle zu weisen Antworten aufgerufen.**

Im Hinblick auf derartige Umgebungen und einige Konflikte will der Ethikrat grundlegende Hinweise und Erkenntnisse anbieten und ist bei Bedarf zur Mediation zwischen Mitgliedern und INF-FNI Institutionen bereit.

4. Grundsätzliches zur Einstimmung:

*Der Ethikrat nimmt keinen direkten Einfluss auf gegebene Verhältnisse. Er kann fundierte Argumente zu Grundsatzfragen und Schiedssprüche im Fall von grundlegenden Konflikten liefern.*

*Der Ethikrat ist eine unabhängige Einrichtung. Er wird, auf Anrufung oder in Eigeninitiative, Informationen und, auf Expertengutachten gegründet, auch Lösungen für spezifische Problemstellungen anbieten. In seiner Unabhängigkeit liegt seine Bedeutung. In Krisensituationen kann das wertvoll sein.*

**Arnold** (mündlich, aus der konstituierenden Sitzung vom 19.12.2017):

Naturismus ist kein „Lifestyle“, sondern war immer im Ursprung des organisierten Lebens von Gruppen vorhanden, auch in historischen Zeiten. Menschen im nördlichen und Zentraleuropa waren unbedeckt, sie trugen ausnahmsweise Felle und nutzten eher das Feuer, um dem kalten Klima zu trotzen und dabei zu überleben. Desgleichen konnte man etwa auf Feuerland nachweisen.

Da Arnold seit gut zwei Jahrzehnten indigene Stämme studiert, sind seine Ergebnisse bemerkenswert:

Einerseits konnte er bei jenen Völkern, die nahe Städten wohnten, die Tendenz feststellen, den Marktprinzipien zu folgen, indem sie andere für ihre Philosophie des „Kaufens und Verkaufens“ und des „Wachstums“ gewannen. – Andere Volksgruppen, die nackt lebten, wurden auch dadurch psychisch unter Druck gesetzt, dass sie von jenen, die zuvor zur Teilnahme am „Mikro-Kapitalismus“ verführt worden waren, nun „Affen“ gerufen wurden. Beispielsweise traf er Menschen, die eigentlich nackt lebten, sogar unverhältnismäßig dick bekleidet an, solange er und seine Studierenden mit bekleideten Menschen aus deren näherer Umgebung zusammen waren. Sobald diese aber außer Sichtweite waren, ließen die nicht „urbanisierten“ Menschen ihre Kleidungsstücke fallen, als Arnold und seine StudentInnen ihrerseits anboten, wieder unbedeckt zu sein – wie das als natürlich empfunden wurde.

Das kann eine methodologische Frage aufwerfen: Kann jede Verhaltensweise – sei es, bekleidet anzukommen oder die Kleidung in Erwartung einer unbedeckten Gesellschaft abzulegen – die betreffende Gesellschaft ihrerseits veranlassen, ihre Bräuche zu verändern?

**Ethik würde in solchen Fällen die Theorie eines angemessenen Zugangs zu solchen Kulturen reflektieren, die nicht zur eigenen zählen.**

In „industrialisierten“ Ländern und anderen Kulturen, die einen unbedeckten Lebensstil nicht führen oder ablehnen, bedeutet die schiere Möglichkeit, Einzelne oder Gruppen könnten versuchen, zu einem „natürlichen“ Leben „zurück“ zu finden, ein Hindernis und einen Stressfaktor bezüglich der Einstellungen oder Traditionen einer Mehrheit. Auf diese Weise werden Naturisten in einem nicht naturistischen Umfeld als Gegenspieler, wenn nicht als Feinde, identifiziert und unter Beobachtung gestellt.

Das mag in eine Richtung führen, wie sie vergleichsweise in der Beziehung zu „indigenen“ Völkern<sup>\*)</sup> festzustellen ist. Wie könnten sich Mitglieder der betreffenden Föderationen verhalten, um ihre Aufmerksamkeit zu schärfen?

**Der Ethikrat, als Kommission innerhalb der INF-FNI konstituiert, könnte zu einem „Think Tank“, zu einer Ideenschmiede für angemessene Stellungnahmen, Diskussionen und Schritte zum Schutz des Naturismus und der Natur weltweit zu werden.**

**In einem schriftlichen Kommentar** (vom 27.12.2017 – aus dem Englischen zurück übertragen):

*Was wir heute Naturismus nennen, ist seit alten Zeiten die Regel gewesen. Öffentliche Nacktheit war üblich im antiken Rom, Griechenland, Ägypten u.s.w. Mit Bezug auf Europa ist bekannt, dass Menschen wie etwa die Kelten im Alltag unbedeckt waren. – Sogar in dem rauen Klima auf Feuerland (zwischen Südamerika und der Antarktis) trugen die indigenen Völker nur gelegentlich Felle über den Schultern, und sie wärmten sich am offenen Feuer. Als die Europäer Kleidung einführten, gingen jene Volksgruppen bald unter. Öffentliche Nacktheit war in Skandinavien im Sommer [noch] in den 1920-er Jahren normal, wie ich aus den Kindheitserinnerungen meines Vaters weiß.*

*Ich habe indigene Völker seit den 1980-er Jahren studiert. In unseren Expeditionen fand ich, dass sie sich recht oft für Besucher bekleiden, doch wenn sie unter sich sind, teilweise oder zur Gänze nackt bleiben. Das kann herausgefunden werden, wenn das Forschungsteam selbst die Bekleidung ablegt. Als wir einmal von den Emberá in Panama unbedeckt Körperbemalung erhielten, erklärte uns der einheimische Künstler, dass sie einander immer den gesamten Körper bemalten.*

*Als VertreterInnen der „globalisierten“ Kultur können wir die bestehende Dominanz dazu einsetzen, um den indigenen Völkern [ihre ursprüngliche] Nacktheit zurück zu geben, die wir ihnen mittels unserer Kultur entzogen haben.*

**Das ist tatsächlich unsere Verpflichtung, denn Artikel 11 der UN-Deklaration über die Rechte der indigenen Völker garantiert deren Recht, ihre Kultur wiederzubeleben.**

*Ich rate dringlich dazu, dass Naturisten-Organisationen in Ländern mit indigener Bevölkerung mit dieser kooperieren.*

*Zuletzt erwähne ich ein Problem, das wir in Berlin haben, wo am Wannsee vollständig bekleidete US-amerikanische Touristen die Naturisten am Strand zeichnen. Wollten sie sich als Naturisten zu uns gesellen, wäre das in Ordnung, doch auf diese Art fühlen wir uns wie Zootiere ausgestellt (oder wie indigene Menschen, wenn sie von bekleideten Touristen beobachtet werden).*

Volkmar (Zusammenfassung aus der Sitzung vom 19.12.2017):

Auch Themen wie diese können künftig an den Ethikrat herangetragen werden. Mitglieder sind eingeladen, Grundsatzprobleme sowie Beispiel-Situationen zu erörtern und diese einzubringen.

Der Ethikrat, ETC, wurde nur wenige Monate vor dem 65. Gründungstag der INF-FNI als einer internationalen Organisation eingesetzt: 1958 – 2018. Als Idee wurde er auf der Grundlage des „Büros für Ethik, Wissenschaft und Konfliktmanagement“ BECM entwickelt, das Dienstleistungen für alle Mitglieder und Föderationen in allen Fragen, Angelegenheiten oder Problemen von grundsätzlicher, philosophischer oder das Zusammenleben betreffender Bedeutung zum Ziel hat.

Das „Büro“ nützt Volkmar's Praxis (<http://medpsych.at>, gegründet 1989). Kontakt ist möglich per Brief, E-Mail oder Telefon. Anrufungen des Ethikrats und die Diskussion von Ideen (sofern sie mit Wissenschaft, Konflikten oder Veranstaltungen zu tun haben) ist für Mitglieder der INF-FNI und deren Organisationen **kostenfrei**, solange Volkmar seinerseits Präsidiumsmitglied (ZK) ist. Reisekosten müssen jedoch refundiert werden.

Der Ethikrat war einzusetzen, um das Büro im Hinblick auf fundamentale Aufgaben zu ergänzen, zumal jede Arbeit an Grundsätzen von mehr als einem Experten auszuführen ist.

**ETHIK** ist in einem allgemeinen Verständnis als grundlegend („fundamental“) anzusehen. Deshalb konnten Personen in einem demokratischen Prozess eingeladen werden, Fellows zu sein, während deren grundsätzliche Erkenntnisse auf einer wissenschaftlichen Grundlage nicht einer basisdemokratischen Willensbildung unterliegen dürfen.

In dem ZK-Treffen in Lissabon im November 2017 wurde Volkmar beauftragt, in einem weltweiten Aufruf geeignete Naturisten zu finden, um mit ihnen eine Expertengruppe zu bilden, die zu den betreffenden Problemstellungen arbeiten soll. Der ETC, Ethikrat, ist als eine Kommission innerhalb der INF-FNI eingesetzt worden; als Vorsitzender wurde Volkmar – zugleich ZK-Mitglied – bestimmt. Diese neue Einrichtung ist durch den Kongress zu bestätigen.

Zentrales Interesse des ETC ist die Bewahrung des Naturismus und – im Zusammenwirken mit dem ZK, den Föderationen und allen interessierten INF-FNI Mitgliedern – die Entwicklung eines „Naturismus“ als eines vollständig akzeptierten Lebensentwurfs – anders als bloßer „Life-style“.

Mitglieder können den Ethikrat anrufen bei jedem wesentlichen Problem im Zusammenhang mit den gefährdeten Vorzügen des Naturismus oder des naturverbundenen Lebens an sich. Postadresse ist das Büro für Ethik, Wissenschaft und Konfliktmanagement: [ethics-conflictmanagement@inf-fni.org](mailto:ethics-conflictmanagement@inf-fni.org) – Web (derzeit): <http://medpsych.at/ETC.html>

<sup>\*)</sup> Im Zusammenhang mit indigenen Völkern folgen drei Links zu Eurer Information:

auf Deutsch:

1.

[https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbereinkommen\\_%C3%BCber\\_eingeborene\\_und\\_in\\_St%C3%A4dten\\_lebende\\_V%C3%B6lker\\_in\\_unabh%C3%A4ngigen\\_L%C3%A4ndern](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbereinkommen_%C3%BCber_eingeborene_und_in_St%C3%A4dten_lebende_V%C3%B6lker_in_unabh%C3%A4ngigen_L%C3%A4ndern)

2.

<http://medpsych.at/Indigene-Vo-27112016.pdf>

auf Englisch:

3.

[http://www.un.org/esa/socdev/unpfii/documents/DRIPS\\_en.pdf](http://www.un.org/esa/socdev/unpfii/documents/DRIPS_en.pdf)

Weiter gehende Informationen zu indigenen Völkern und jeder anderen verwandten Materie können über das Büro angefordert werden.

Die INF-FNI ist gut beraten, Kontakte mit den entsprechenden Organisationen, etwa in Genf, aufzunehmen.